palette

26. Jahrgang

Carried Carried

ISSN 0945-5760 G 2058 Deutschland € 7,90 Österreich € 8,90 Italien € 8,90 Spanien € 8,90 Belgien € 8,90 Luxemburg € 8,90 Schweiz CHF 15,00



Künstlerporträt
Reinhard
Adlmannseder

Scherenschnitt Larissa Knoblauch

Malen & Reisen Termine 2019

Interview Ralph Gelbert

Fläche und Raum Martin Staufner

Wabi-Sabi **Andreas Claviez**

Künstlerporträt Anne Weigert

Pop Art / Modern Art Christine Oster

Aquarell: Raumtiefe **Ulrike Walther**

und vieles mehr ...

Ausgabe 6/2018 Nr. 140



www.palette-verlag.de

FÜR KÜNSTLER UND KUNSTINTERESSIERTE

Technik | Technik

Raumtiefe im Aquarell

Ulrike Walther

Aquarell ist für mich die Königsdisziplin unter den Malkünsten. Die transparenten Farben sind schwer zu handhaben, jeder Strich bleibt sichtbar, nichts kann deckend übermalt werden. Es gibt keine weiße Farbe, einzig das Papier kann hell stehen bleiben. Umso wertvoller ist es, die Gesetzmäßigkeiten der räumlichen Bilddarstellung zu kennen und anzuwenden.

Was ist die Räumlichkeit in der Malerei?

Es ist die Erzeugung einer Illusion von dreidimensionaler Raumtiefe auf einem zweidimensionalen Blatt Papier. Wir können uns das ähnlich einer Theaterbühne vorstellen. Auch hier kann Raumtiefe anhand verschiedener Kulissenschichten erzeugt werden. Ich habe in meiner Arbeit vier Bestandteile herausgefiltert, die dazu beitragen, ein Bild räumlich wirken zu lassen:

Diese Bestandteile sollten alle gleichzeitig angewendet werden. Doch hier wollen wir sie in einzelnen kleinen Skizzenübungen Schritt für Schritt erarbeiten, um sie zu verstehen.

Hinweise:

- 1. Alle Bilder sind an der Staffelei also mit Hilfe der Neigung entstanden.
- 2. Die Skizzenübungen sind nur etwas größer als Postkarten.
- 3. Ich habe einen Schwertpinsel und einen französischen Rundpinsel verwendet.
- 4. Aquarell trocknet bis zu 20% heller auf.

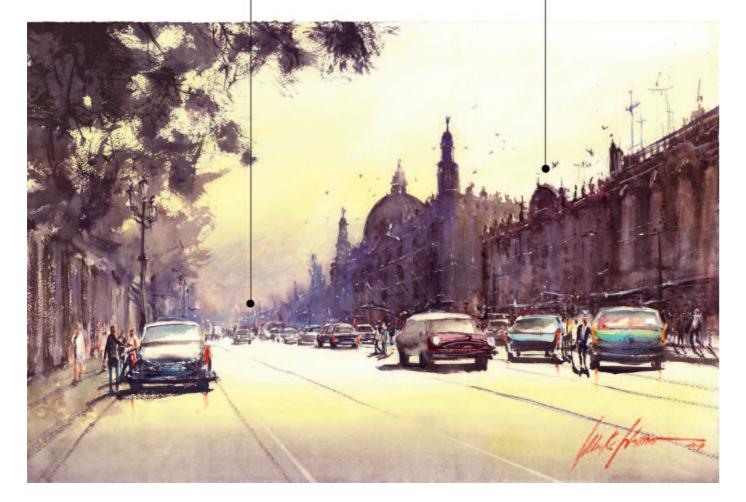
Dies gilt es zu beachten, um die richtigen Tönungen zu bekommen.

HINTERGRUND

- 1. Tonwerte: hell
- 2. Farben: kühl
- 3. Konturen: verschwommen
- 4. Perspektive: klein

VORDERGRUND

- 1. Tonwerte: dunkel
- 2. Farben: warm
- 3. Konturen: präzise
- 4. Perspektive: groß



1. Übung: Tonwerte

Wenn Sie Ihr Motiv in einer Farbe abbilden, erhalten Sie die Tonwerte. Sie können Ihr Bild z.B. in schwarz-weiß fotografieren und sehen so all die feinen Grauwertabstufungen. Das liegt an der Pigmentdichte pro Flächeneinheit: viele Pigmente = dunkler Ton, wenige Pigmente (und viel Wasser) = heller Ton.

Dabei ist es ganz egal, welche Farbe sie nehmen, eine Tonwertskizze kann also auch in Blau oder Grün gemalt werden. Ich habe hier Neutraltinte gewählt. Das Ziel ist es, durch Abstufung der Tonwerte hinten ganz hell und nach vorn immer dunkler werdend, Räumlichkeit zu schaffen.











- 1. Lasur ganz dünn anrühren
- Farbe testen
- Farbe, ein paar weiße Stellen auslassend, über das ganz Blatt streichen







- 2. Lasur etwas stärker anmischen
- Farbe testen
- den Hintergrund, die "hinterste Kulissenschicht" anlegen (hier eine Stadtsilhouette)







- für die 3. Lasur die cremige Tubenfarbe nutzen und noch stärker anmischen
- Farbe testen
- den Mittelgrund, die "mittlere Kulissenschicht" anlegen







- 4. Lasur noch stärker anmischen
- Farbe testen
- evtl. warten, bis vorherige Schicht getrocknet ist
- in den Vordergrund arbeiten

52 palette & zeichenstift



Den kompletten Artikel von ULRIKE WALTHER lesen Sie in der p&z Ausgabe 6/2018

Außerdem finden Sie ULRIKE WALTHER in den p&z Ausgaben 5/2018 und 1/2019

Erhältlich über:
palette & zeichenstift
Syburger Verlag GmbH
Hertinger Str. 60
D - 59423 Unna

Fax: +49 (0)2303 98559 info@palette-magazin.de www.palette-magazin.de